

## GELEITWORT

Die neue Folge unseres Jahrbuches wird im Zusammenhang mit der diesjährigen Haupttagung, die vom 21. bis 23. September in Bad Ischl in Österreich stattfindet, herausgegeben werden.

Es geht uns bei dem Jahrbuch darum, daß immer ein Beitrag aufgenommen wird, der bestimmte theologische Fragen der Gegenwart von dem Standort lutherischer Theologie behandelt und zur Diskussion stellt. Das geschieht in dieser Folge durch den Beitrag von Dr. Asendorf über die Frage nach „Amt und Ordination im Verständnis der lutherischen Kirche“. Die Erörterung dieses Fragenkomplexes ist geboten sowohl im Hinblick auf die Fragen, die in unserem Lande aufgebrochen sind, wie auch in der Erörterung im gesamten ökumenischen Bereich.

Unter den übrigen Beiträgen des Jahrbuches wird der Bericht von Pfarrer Dr. Eberhard bedeutsam sein. In ihm kommt ein Rückblick auf die 10jährige Tätigkeit des Lutherischen Weltdienstes — Deutscher Hauptausschuß — zum Ausdruck. Die Verbindung zwischen diesem Werk ökumenischer Diakonie und der Arbeit unseres Bundes ist uns im Laufe der letzten Jahre immer deutlicher geworden. Wir bejahen eine enge Verknüpfung und meinen, daß der Bund mit seinen Zweigen und Möglichkeiten bis in den Kreis der Gemeindeglieder hinein Verständnis für die zwischenkirchliche Hilfe des Lutherischen Weltdienstes wecken und damit einen guten Dienst tun kann. Wir haben in den letzten Jahren die Jahresgabe des Martin Luther-Bundes immer für ein Projekt aus dem Jahresprogramm des Lutherischen Weltdienstes bestimmt. Damit ist der Martin Luther-Bund eingeordnet in den großen Kreis der Mitgliedskirchen des Lutherischen Weltbundes, die die Durchführung der Arbeit des Lutherischen Weltdienstes in der Welt tragen. Diese Verbindung zwischen unserem Bund und dem Lutherischen Weltdienst gedenken wir weiter zu stärken und auszubauen.

Die Jahresgabe 1963 ist bestimmt für den kirchlichen Dienst an den Neuwanderern in Australien. Aus diesem Grunde ist es uns wichtig, über die Bekenntnisgrundlage der lutherischen Kirchen Australiens Näheres zu

hören. Daneben werden in den Artikeln über Brasilien und England Kirchengebiete in unser Blickfeld gerückt, für die wir seit Jahren von seiten des Martin Luther-Bundes uns verantwortlich wissen.

So bitten wir, auch diese neue Folge unseres Jahrbuches freundlich aufzunehmen. Es gehört mit seinen Einzelbeiträgen hinein in die Erörterung der großen Gesamtfrage „Konfession und Ökumene“. Wir sind der Überzeugung, daß „Konfession“ nicht ein Stück tradierter Überlieferung ist, sondern für die Beantwortung der Frage nach der Kirchwerdung erhebliche Bedeutung hat.

Dem Martin Luther-Bund geht es dabei um den Erweis, daß eine Arbeit auf der Grundlage lutherischen Bekenntnisses die erhoffte und geglaubte Einheit christlicher Kirchen nicht sprengt, sondern zu rechter Klarheit verhilft und dadurch entscheidend fördern kann.

*Johannes Schulze DD.*

Landessuperintendent

Bundesleiter des Martin Luther-Bundes